

Blatt 9 u. 10. Wohnhaus in Heilbronn von den Architekten Kaiser und v. Grossheim.

Anlage: Im Erdgeschoss ist der bequemen Verbindung der Wohnräume mit dem Garten in praktischer Weise Rechnung getragen. Das Speisezimmer erhält sein Licht durch eine Halle, deren Vorderwand aus Glas und Eisen besteht. Über dem Eingang befindet sich eine Plattform, die teilweise offen liegt, teilweise durch ein Glasdach (in der Richtung der Hausflur) überdeckt ist.

Ausführung: Einfache Werksteinfassaden mit flottem Giebel in deutscher Renaissance-Art.

Blatt 11 u. 12. Wohnhaus in Magdeburg von Baumeister A. Niemann.

Anlage: Im Erdgeschoss ist links von der in der Mitte des Gebäudes liegenden Durchfahrt ein kleiner Laden mit einer dahinterliegenden kleinen Wohnung, aus Stube, Kammer und Küche bestehend, rechts von derselben ebenfalls ein Laden mit Ladenstube angelegt.

Das erste, zweite und dritte Geschoss enthält je eine geräumige Wohnung, bestehend aus Vorzimmer resp. Erkerzimmer, Salon, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Klosett, Küche und Speisekammer. Im Dachgeschoss liegt an der Strassenfront eine kleine Wohnung für den Hausmann, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. Der übrige Raum dient als Trockenboden, zu Boden- resp. Mädchenkammern.

Ausführung: Die Architekturen sind im Stil deutscher Renaissance teils in Ziegelverblendung aus dunkelroten schlesischen Verblendsteinen von den Ullersdorfer Werken, teils in hydraulischem Kalkputz hergestellt.

Blatt 13 u. 14. Villa Schultz in Hannover von Architekt C. W. Lürer (†), Seitenansicht (vergl. Blatt 5 und 6).

Blatt 15 u. 16. Villa bei Berlin von den Architekten Kaiser und v. Grossheim.

Anlage: Siehe Grundrisse.

Ausführung: Die Architektur giebt noch Anklänge an die von Schinkel begründete Berliner Renaissance mit deutlicher Erinnerung an die Antike.

Blatt 17 u. 18. Wohnhaus in Berlin von den Architekten Höniger und Reyscher.

Anlage: Der dargestellte halbe Grundriss giebt eine für Berlin äusserst günstige Lösung eines Miethauses für zwei Parteien in jedem Geschoss.

Ausführung: Die Architekturen in Zementputz, die Verblendung der Wandflächen in rotem Backstein.

Blatt 19 u. 20. Villa in Berlin von den Architekten Kaiser und v. Grossheim.

Anlage: Das einseitig eingebaute Wohnhaus bietet nach den übrigen Fronten allen Komfort einer Villa in Gestalt von bedeckten Hallen, offenen Sitzplätzen in Terrassenform und herausgebauten Balkonen. Die Anlage ist für eine Familie berechnet. Im Kellergeschoss befinden sich die Wirtschaftsräume, im Erdgeschoss die Wohn- und Repräsentationsräume, im Obergeschoss die Schlaf- resp. Fremden- und Dienerzimmer. Die nach deutscher Sitte inmitten des Hauses gelegene grosse Diele wird durch einen Lichthof erhellt. Von eben diesem erhalten auch die Haupt- und Nebentreppen ihr Licht. Über dem Speisesaal befinden sich zwei Schlafzimmer im oberen Geschoss, die übrigen Räume entsprechen der Einteilung des Erdgeschosses.